



Bildquelle: Sherpa; Screenshot: Sherpa

In Fürstenfeld wurden die Sherpa-Verbinder an den Nebenträgern eingegräst, die Bauteile werden einfach ineinandergehängt (kl. Bild)

# Eingesteckt und fertig

## Standardisierung im Holzbauprozess

Die Zukunft des Holzbaus liegt in der Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Stahl- und Betonkonstruktionen. Mit standardisierten Prozessabläufen will man bei Sherpa einen Beitrag dazu leisten.

Holzbaubau könnte so einfach sein. Mit standardisierten Verbindungen und hohem Vorfertigungsgrad wird die Errichtung von beeindruckenden Holzkonstruktionen für jedes Bauunternehmen möglich. Anhand zweier Objekte beweisen die Sherpa-Verbinder von Vinzenz Harrer, Frohnleiten, wie moderner Holzbaubau funktioniert.

Beim neuen Fachmarktzentrum in Fürstenfeld wurden für die Hauptverbindungen Sherpa XL-Verbinder eingesetzt. Ausführendes Unternehmen war Kulmer Holzleimbau aus dem steirischen Pischelsdorf. „Der Grund, warum wir uns für Sherpa entschieden hatten, war schlicht und einfach der Faktor Zeit. Die simple Werksplanung, die einfache Vormontage und die schnelle Montage gaben den Ausschlag“, erinnert sich Hans Pravda, der bei Kulmer die Werksplanung und Projektleitung verantwortet.

### Einkaufszentrum mit 3,2 km BSH

Das Fachmarktzentrum in Fürstenfeld besitzt eine Dachfläche von 9980 m<sup>2</sup>. Entworfen wurde es von Karner Bauplanung, Graz. Die Montagezeit war mit zehn Wochen äußerst knapp bemessen. Das Holztragwerk besteht aus 470 m<sup>3</sup> (3240 lfm) BSH. Die Fertigdachelemente wurden größtenteils aus 210 m<sup>3</sup> (12.890 lfm) KVH gefertigt. 185 der Schwerlast-Steckverbindungen Sherpa XL kamen bei der Haupttragkonstruktion zum Einsatz. Die charakteristischen Traglasten reichen

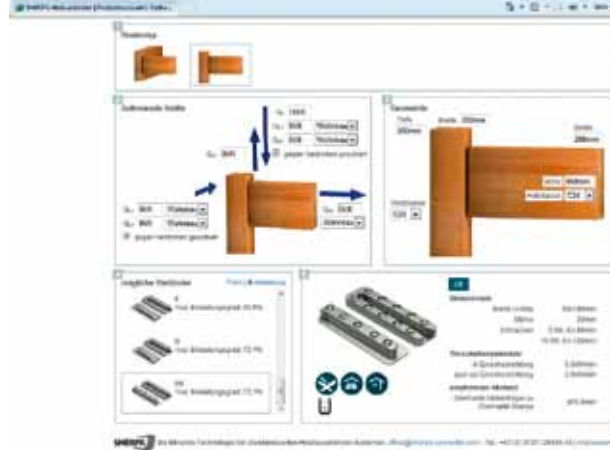
von 100 kN (Sherpa XL 100) bis zu 280 kN (Sherpa DXL 280 mit Doppelnut).

„Für die technische Ausarbeitung von Stahlteilen in dieser Vielfältigkeit stand nicht genug Planungs- und Produktionszeit zur Verfügung. Die Sherpa-Verbinder haben sich als Alternativen angeboten“, sagt DI Thomas Hofer, verantwortlich für Statik und Tragwerksplanung bei Kulmer. „Es war für uns ein Sprung ins kalte Wasser, da wir keine Erfahrung mit dieser Technologie in Bezug auf Vormontage im Werk und Baustellenmontage hatten. Im Nachhinein betrachtet, waren diese Verbinder mit ausschlaggebend, dass wir die vorgegebene Montagezeit einhalten konnten“, ergänzt Pravda.

### Referenzprojekt in Belgien

Ein Gesundheitszentrum im belgischen Blankenberge wird im Frühjahr seiner Bestimmung übergeben. Das vom Holzleimbau-Unternehmen Korlam, Moorslede/BE, ausgeführte Projekt besteht aus einer BSH-Tragstruktur, die gänzlich mit Sherpa XL-Verbindern ausgeführt wurde. „Mit dem Konzept der einfachen Bemessung, der umfangreich getesteten und perfekt dokumentierten Sherpa-Technologie konnten wir auch das Architektur- und Planungsbüro alsbald überzeugen“, heißt es seitens Korlam.

„Die gesamte Konstruktion war in einer Woche fertiggestellt – zwei weitere Tage wurden für Detailarbei-



Sherpa bietet für die vielfältigen Verbinder ein praktisches Vorbemessungstool als Unterstützung für die Anwender

ten angewendet“, gibt sich Arch. Frederik Grimmelprez von G2-Architecten zufrieden mit dem Projektverlauf. Als großen Vorteil sah man seitens des BSH-Herstellers, dass man mit Sherpa nun ein Komplettsystem anbieten kann und nicht auf den bloßen Verkauf von Standardware mit großem Preisdruck angewiesen ist.

### Knackpunkt Beratung

„In vielen Fällen der Tragwerksausführung geht es schnell um hohe Lasteinwirkungen, wo im Falle eines Versagens großer Schaden angerichtet werden kann“, erklärt man in Frohnleiten. Produkte in bestimmten Traglastbereichen verkaufe man nicht über den Ladentisch, weshalb man bei Sherpa-Verbindungstechnik den Bereich Projektsupport intensiviert habe. Ingenieure, Tragwerksplaner und ausführende Holzbauer nutzen den etablierten Service der kostenlosen Beratung. „Das zu Jahresanfang vorgestellte Sherpa-Statikhandbuch ist zwischenzeitlich zum alltäglichen ‚Werkzeug‘ für Planer im Holzbaubau geworden. Die einfachen Schritte (Eruierung der zu erwartenden Krafteinwirkungen, Wahl des entsprechenden Sherpa-

DATEN & FAKTEN	
<b>SHERPA</b>	
<b>Gründung:</b>	2005
<b>Geschäftsführer:</b>	Vinzenz Harrer
<b>Standort:</b>	Frohnleiten
<b>Produkte:</b>	Befestigungstechnik für den konstruktiven Ingenieurholzbau
<b>Märkte:</b>	EU, US, RU, JP

Verbinders aus der Tabelle, umfassende Nachweisführung anhand des aufbereiteten Formelwerks und optimierte Montageschritte) haben sich in der Praxis erfolgreich etabliert“, weiß DI (FH) Hubert Burböck, verantwortlich für den Vertrieb. Etwas komplexer wird das Thema im Schwerlastbereich, wo man auch mit exzentrischen Krafteinwirkungen und Momentbeanspruchung konfrontiert wird. Gemeinsam mit dem Kunden beurteilt das Sherpa-Supportteam die Machbarkeit jeder Knotenausführung und gibt hilfreiche Tipps zu Anwendung und Verarbeitung. Am Internationalen Holzbauforum in Garmisch-Partenkirchen/DE Anfang Dezember wird erstmals das neue Sherpa-Vorbemessungstool vorgestellt.



Bei einem Gesundheitszentrum in Belgien setzten die ausführenden Unternehmen ebenso auf die Sherpa-Verbindungstechnik (s. Kreis)